



Gesundheitspraxis
Cécile Fehr
NVS-Registrierungs-Nr. 4222
ASCA-Therapeuten-Nr. 82239
ZSR-Nr. ASCA B704548

Modepilz oder Volksseuche: Candida albicans

Bei Ihnen habe ich Candida getestet. Wir sind darauf angewiesen, dass der Pilz aus dem Darm vollständig entfernt wird. Keine leichte Aufgabe für Patient und Behandler, da die Darmoberfläche von ca. 300 m² nur mit konsequenter Diät und Bioresonanztherapie zu reinigen ist. Nur wenige Sporen zusammen mit Zucker können diesen Pilz fast explosionsartig wieder vermehren lassen. Der Candida ist ein Hefepilz, der überall vorkommt wo es feucht und warm ist und besiedelt vor allem die Schleimhäute von Mund, Rachen, Magen-Darm-Trakt und Scheide. Er kann auch auf die innere Organe übergreifen. Alle Hefepilze ernähren sich hauptsächlich von Zucker, ihre Ausbreitung wird deshalb durch ein Übermass an zuckerreicher Ernährung begünstigt. Typische Hinweise sind: weicher, klebriger, ungeformter Stuhl, der Wechsel von Verstopfung und Durchfall, Blähungen, Heisshunger auf Süsses, Alkohol-Unverträglichkeit, ständiger Zink- und Eisenmangel, Abgeschlagenheit, Hauterscheinungen und Allergien. Candida albicans kann im Darm Zucker und zwar hauptsächlich Trauben- und Malzzucker in minderwertigen Alkohol (Fuselalkohol) verwandeln. Dieser Alkohol belastet die Leber und kann zum entgleisen der Leberwerte führen. Diabetiker sind in doppelter Hinsicht gefährdet, an einer Mykose zu erkranken: zum einen durch die Abwehrschwäche, zum anderen durch die hohen Blutzuckerwerte. Für Diabetiker ist es wichtig zu wissen, dass Fruchtzucker (Fructose) das Pilzwachstum genauso fördert wie Traubenzucker (Glucose). Fructose kann z.B. in Diabetiker-Konfitüre enthalten sein!

Vorgehen:

- Zahnbürste regelmässig wechseln (enthält Sporen)
- Bei Kleinkinder: Nuggi und Flasche täglich auskochen.
- Gebisse und Zahnprothesen sanieren, längerfristig alle Amalgam-Zahnfüllungen entfernen.
- **Mindestens 2 liter Wasser/Kräutertee pro Tag zusätzlich trinken, vor allem nach der Bioresonanztherapie.**
- Versuchen Sie Ihren Darm auch mechanisch zu reinigen, mit ballastreicher Ernährung (Salat, Vollkornprodukte, Sauerkraut etc. Ideal wäre auch eine Colon-Hydrotherapie.
- Bei Hautpilzbefall: an den Hautzonen nicht kratzen, da sonst die Haut weiter gereizt wird. Ausserdem könnten durch Verschleppung die umliegenden Hautpartien und die Fingernägel betroffen werden. Vermeiden Sie Kunstfasertextilien, insbesondere im Genitalbereich oder im Falle vom Fusspilzbefall an den Füssen, da es sonst ein feuchtwarmes Klima mit mangelndem Luftaustausch geschaffen wird was die Ausbreitung des Pilzes begünstigt.

Anti-Pilz Karenz:

Verboten sind:

Generell keinen Zucker, d.h. weder weissen noch Rohr-, Frucht- oder Traubenzucker. Keine zuckerhaltigen **Getränke** wie Cola, Citro oder Obst- und Traubensäfte, Orangensaft, Süssmost. Keine **Süsswaren**. Keine Teigwaren aus **Weizen** (Hartweizengriess). Kein Reis, max. 1x pro Woche. Kein **Bier**, Champagner oder Sekt, Keinen **Essig** (Vorsicht im Senf!). Kein **Schweinefleisch**, keine **Hefe** oder Hefeprodukte (wie Bouillon, Aromat, Gewürzmischungen usw.) Keine **süssen Früchte** wie Trauben, Orangen, Mandarinen, Bananen, Feigen, Datteln.



Gesundheitspraxis

Cécile Fehr
NVS-Registrierungs-Nr. 4222
ASCA-Therapeuten-Nr. 82239
ZSR-Nr. ASCA B704548

Erlaubt ist:

Ballaststoffreiches Brot wie **Dinkelbrot, Roggenbrot** (weizenfrei und möglichst ohne Hefe, z.B. Sauerteigbrot). Teigwaren aus Dinkelmehl, **Vollkornteigwaren** ohne Weizen, Amaranth, Quinoa (in Reformhäusern und Bioläden erhältlich).

Alle Gemüsesorten, Kartoffeln, alle Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen, usw.)

Alle **Salate**, Salatsauce mit Zitronensaft statt mit Essig oder Balsamico!

Wenn keine Milchallergie vorhanden ist **Kuhmilch-, Ziegen** und **Schafskäseprodukte, Sojaprodukte**.

Übrigens: essbare **Pilze** wie z.B. Pfifferlinge, Steinpilze, Champignons und Morcheln sind als Nahrungsmittel bei einer Antipilzdiät hervorragend geeignet!

Saure Früchte, Ananas, Papaya, Avocado, Mango, Kiwi.

Steviablatt zum süssen (in Reformhäusern und Bioläden erhältlich).

Künstliche Zuckersorten sind nicht empfehlenswert (fördert Diabetes, erhöhtes Krebsrisiko).

Das Vorgehen der Pilzentfernung auf dem Darm:

- Nach der 1. Woche in der Diätphase fängt die 1. Mykotherapie mit Bioresonanz an. Hierbei werden die Candida-, sowie die Mycostatininformationen aufgeschwungen. Der Patient bekommt **keine Medikamente**.
- Es folgen weitere 3 Therapien möglichst in wöchentlichen Abständen.
- Nach der 4. Pilztherapie wird nachgetestet ob der Pilz vollständig entfernt worden ist.
- Falls eine allergische Belastung auf Kuhmilch/Weizen oder Hühnereiweiss besteht, wird dies parallel behandelt.